

**ANGEBOT**

Geht das Jugendamt der Stadt unter die Wirte?

REGENSBURG

MUSIKFESTIVAL

Im Villa-Park geht's rund. Handlung ist mit dabei.



DONNERSTAG, 30. JULI 2009

LOKALTEIL FÜR STADT & LANDKREIS • WWW.MITTELBAYERISCHE.DE

REI

TEIL 03

GUTEN MORGEN

Strick-Chic

Draußen hat's 30 Grad, am Wochenende wartet der See – und in der Mittagspause ein kleiner Gang durch die Boutiquen. Sommer macht Lust auf Röcke. Also: Nur mal schauen. Vielleicht find' ich einen, oder ein paar Sandalen. Röcke gibt's – allerdings aus Strick. Da liegen Kashmirpullis und gefütterte Fell-Westen in der Auslage, dicke Wollmäntel hängen an den Bügeln. Eine Zumutung! Jedes Jahr fangen die Geschäfte früher damit an! Jetzt, da endlich der Sommer anfängt. Aber das Muster, das ist nicht schlecht. Und die Farbe steht mir, das weiß ich. Okay, ich gestehe: Ich habe ihn anprobiert, den Wintermantel. Und ja: Ich freu' mich wahnsinnig, bis ich ihn anziehen kann! Und schöne Stiefel hab ich auch schon gesichtet. Also her mit dem Schneegestöber!

HEUTE**NAMENSTAG**

Beatrix, Ingeborg, Petrus

SONNE UND MOND

SONNENAUFGANG: 5.42 UHR
SONNENUNTERGANG: 20.54 UHR
MONDAUFGANG: 16.17 UHR
MONDUNTERGANG: -- UHR
MONDPHASE: ERSTES VIERTEL
(AB 6.8.: VOLLMOND)

FÜR DEN NOTFALL

POLIZEI 110
FEUERWEHR/NOTARZT UND
RETTUNGSDIENST 112
KRANKENTRANSPORTE 0941/19222
0941/19777
GIFTNOTRUF NÜRNBERG
(09 11) 3 98 24 51

Notdienst-Apotheken: Von heute, 8.30, bis morgen, 8.30: Margareten-Apotheke, Prüfeninger Str. 59, Tel. 2 14 31 und Nibelungen-Apotheke, Weißenburgstr. 5, Tel. 79 36 75.

MORGEN IN DER MZ**FREIZEIT**

Schnitzeljagd modern

Pfeile mit weißer Kreide auf die Straße malen war gestern: Heute leiten GPS und Navi die Schatzsucher durch Stadt und Wildnis. Geocacher heißen sie – und suchen mal nach verschraubten Walnüssen auf Bäumen oder nach verbuddelten Tupperschüsseln im Wald. Allein in Regensburg und im Umkreis von 20 Kilometern gibt es mehr als 500 geheime Standorte.

WER SUCHT MICH?

Da will man als trendige junge Dame auf der Fitnesswelle mitschwimmen, tapst voller Elan zu einem Sportstudio am Donaukanal und wo landet man schlussendlich? Im Tierheim! Die geben sich mit ihrem Freizeitangebot zwar auch viel Mühe, aber ein gleichwertiger Ersatz ist das nicht. Also bitte, liebe Dosenöffner, holt mich wieder heim, ja? „Sandy“

→ Tel. 0941/82145

→ www.tierschutzverein-regensburg.de

Die Hofbibliothek wird ab Montag nebenbei erledigt

KULTUR Bücher und Urkunden kommen zu Thurn und Taxis zurück. Doch der Archivar geht. Glorias Museumspersonal muss den Job jetzt zusätzlich machen.

VON HELMUT WANNER, MZ

REGENSBURG. Eigentlich ändert sich nicht viel, sagt Stephan Stihl, Geschäftsleiter von Thurn und Taxis: Das fürstliche Haus nimmt seine Bibliothek wieder zurück. „Eine glückliche Koinzidenz. Der Vertrag läuft aus. Und wir sind in der Lage, die Hofbibliothek zu führen.“ Ab Montag verantwortet sie Peter Styra. Er wird unterstützt von zwei Kräften.

Eine neue Episode in der jüngeren, bewegten Geschichte der Institution: Gloria von Thurn und Taxis wollte Teile der Bibliothek erst für acht Millionen über Sothebys verkaufen, dann hat sie sie dem Staat für 30 Millionen angeboten, zu einem Preis, der mehr als 100 Prozent über dem Ange-

bot lag (die MZ berichtete). Schließlich wurde 2003 zwischen dem fürstlichen Haus und der Universitätsbibliothek ein Vertrag geschlossen. Dr. Rafael Ball, Chef der Unibibliothek zur MZ: „Wir hatten die Betreuung in den ersten fünf Jahren für das fürstliche Haus kostenfrei übernommen, um ins Geschäft zu kommen.“ Außerdem hatte die Universität Dr. Martin Dallmeier in ihre Dienste übernommen.

Der Bayerische Rechnungshof hatte gegen diese Praxis sein Veto eingelegt. Die Universitätsbibliothek machte gegenüber dem Staat Klimmzüge, um weiter „drin“ zu bleiben. Bei den Verhandlungen im Januar forderte sie von Thurn und Taxis lediglich einen Jahres-Zuschuss zwischen 100 000 und 200 000 Euro. Dr. Ball: „Das fürstliche Haus hat aber gemeint, das könne es selber günstiger leisten.“ Die Folge: Dr. Martin Dallmeiers Schreibtisch steht ab dem kommenden Montag in der Unibibliothek. Drei weitere Vollzeitkräfte wandern zurück auf den Unihügel. Der Archivar des Fürsten (seit 1980) geht mit einem bangen Gefühl. „Ich habe große Bedenken für die Zukunft der Bibliothek und des Archivs, wenn keine fachliche Betreuung der Bestände mehr gewährleistet ist.“

Denn Peter Styra (M.A.) ist Historiker, aber kein ausgebildeter Archivar. Er soll aber die Häuser fachlich leiten. Wie Stihl der MZ bestätigte, werden die drei Leute (eine Vollzeit, zwei Halbtagskräfte) auch anderweitig beschäftigt. Styra und seine beiden Mitarbeiterinnen arbeiten voll im fürstlichen Museum. Sie bekommen für die zusätzliche Bibliotheksarbeit keine Stunde mehr. Was vier Vollprofis machten, wird nebenbei erledigt.

Für zwei so wichtige kulturelle Einrichtungen kann das in fünf Jahren den Tod bedeuten, fürchten Experten. Die Hofbibliothek hat 220 000 Bände, das Zentralarchiv 3,5 Kilometer Akten und 15 000 Urkunden. Das Postarchiv ist eines der bedeutendsten Wirtschaftsarchive der Neuzeit.



Einer der schönsten Bibliotheksräume Bayerns Foto: Archiv

GUT ZU WISSEN

➤ **Adresse:** Emmeramsplatz 5, Eintritt über die fürstliche Pforte

➤ **Öffnungszeiten:** Die Hofbibliothek ist ab Montag täglich von 8 bis 13 Uhr geöffnet. Die zusätzlichen Öffnungszeiten (13 bis 16.30 Uhr) entfallen.

➤ **Idee:** Die Hofbibliothek ist entstanden aus dem Gedanken des Mäzenatentums des 19. Jahrhunderts. Seit 1743 stellt der Fürst ununterbrochen das Wissen seiner Zeit der Öffentlichkeit unentgeltlich zur Verfügung.



Mit einem Verbot ist den Exzessen in der Obermünsterstraße nicht beizukommen. Archivfoto: Scharf

„Anders als Freiburg“

SAUFVERBOT Während die Jusos über das VGH-Urteil jubeln, sucht OB Hans Schaidinger gemeinsam mit der Polizei für Regensburg nach anderen Wegen.

VON CLAUDIA BÖKEN, MZ

REGENSBURG. Das VGH-Urteil, das das Saufverbot im sogenannten „Bermudadreieck“ in Freiburg aufgehoben hat, hat laut OB Hans Schaidinger keine Auswirkungen auf Regensburg. Anders als in Freiburg, wo sich das Verbot an den Wochenend-Nächten praktisch über die ganze Innenstadt erstreckte, denke man in Regensburg über eine zeitlich und örtlich sehr begrenzte Regelung nach.

„Verbote sind nur zulässig, wo eine konkrete Gefährdung für die Bevölkerung vorliegt“, erläuterte der OB und nannte für Regensburg beispielsweise das Donauufer und den Bahnhof. In der kommenden Woche hat Schaidin-

ger weitere Gespräche zum Thema Alkohol, Lärmbelästigung und wie man die Anwohner schützen kann, mit der Polizei. Das Ergebnis wird am 7. August im Rahmen einer Pressekonferenz bekannt gegeben.

CSU-Fraktionschef Christian Schlegl kritisierte, dass das VGH-Urteil keinen Hinweis darauf gebe, wie der Rechtsstaat seine Bürger vor Saufgelagen schützen kann. Dieses Problem haben jetzt auch Freiburg und andere Städte, die nach diesem Vorbild vorgegangen sind: Eigentlich sei jetzt der Gesetzgeber am Zug, wenn die Politik wirklich Interesse daran habe, derartige Exzesse zu unterbinden und die unbeteiligte Bevölkerung zu schützen, brachte die Pressesprecherin der Stadt Freiburg, Petra Zinthäner, auch die Meinung von Oberbürgermeister Salomon auf den Punkt.

Vonseiten der Jusos wird das Baden-Württemberger VGH-Urteil begrüßt: „Das Gericht gibt den Jusos Recht: Ein Alkoholverbot ist unzulässig“, freuen sich der Unterbezirks- und der Stadtverbandvorsitzende Fabian Michl und Tobias Afsali.

BMW-Mitarbeiter begrüßen Formel-1-Ausstieg

AUTOMOBILBRANCHE Beschäftigte kommentieren den Schritt positiv: „Warum soll man da so viel Geld reinstecken?“

VON DANIEL STEFFEN, MZ

REGENSBURG. BMW steigt zum Ende dieser Saison aus dem Formel 1-Geschäft aus – doch die Mitarbeiter des Werks Regensburg nehmen diese Nachricht positiv an. „Ist doch richtig so. Es ist kein Erfolg da, warum soll man da so viel Geld reinstecken?“, zuckte ein Mitarbeiter am Mittwoch auf MZ-Nachfrage die Schultern und machte sich auf zur Spätschicht.

Die Meinung des Beschäftigten teilen viele seiner Kollegen: „Das Formel-1-Geschäft muss einen gewissen Nutzen haben, der Erfolg muss da sein – und das war er nicht“, meinte

ein anderer Mitarbeiter. Einige Kollegen erhoffen sogar wieder ein kleines Plus in der Lohntüte: „Heuer haben sie uns die Gewinnbeteiligung für zwei Jahre gestrichen. Jetzt werden mehr Kapazitäten frei, vielleicht haben wir etwas davon. Die Formel 1 kostet doch nur einen Haufen Geld“, meinte Produktionsmitarbeiter Benno Mühlechner, der bereits seit 19 Jahren für die Motorwerke arbeitet.

Der Automobilkonzern will, dank der durch den Ausstieg frei werdenden Ressourcen, mehr Geld in neue Antriebstechnologien investieren und verstärkt auf umweltverträgliche Autos setzen. „Ich find' das viel besser.

Mehr Geld für die Innovation und in die Entwicklung von Elektrofahrzeugen, das macht Sinn“, unterstützte am Mittwoch ein Lieferant die Pläne des Unternehmens. Keiner der Befragten fürchtet einen Imageschaden für BMW, vielleicht auch deshalb nicht, weil die Formel 1 seit dem Abgang von Michael Schumacher ohnehin nicht mehr so stark im Interesse der Öffentlichkeit steht.

„Uns ist gesagt worden, dass nun mehr Geld in die Motorenentwicklung einfließen soll. Ich finde das nicht schlecht. Vielleicht geht das mit dem Spar-Modus bei BMW auch bald zurück“, zeigte sich IT-Spezialist Wer-



„Ich finde das nicht schlecht.“

WERNER STUBER, IT-SPEZIALIST, ARBEITET SEIT 1986 BEI BMW

ner Stuber eher optimistisch. Während einige Angestellte am Mittwochmittag noch nichts vom Ausstieg wussten, hielten sich andere bedeckt. Für sie war es ein Arbeitstag wie jeder andere – ob mit oder ohne Formel 1.